

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Radiologie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Radiologie
N= 13



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Stimmt

Stimmt nicht

1 2 3 4 5

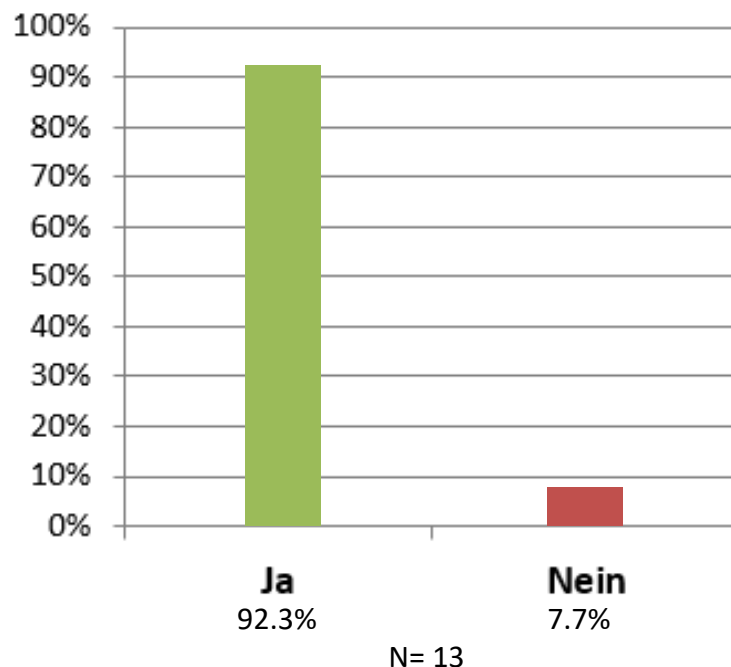
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□	◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.	◆		□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□	◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	□		◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Radiologie
N= 13



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□ ◆	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□ ◆			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	man viele verschiedene Funktionsbereiche sehen kann	- viele verschiedene Funktionsbereiche - die Atmosphäre/Stimmung in der Abteilung	fehlender Orbis-Zugang, um selbst zu befunden	- eigener Orbis-Zugang, um selbst mitzubefunden - Radiologie PJ Fortbildung
Student 2	Ja	man viele verschiedene Abteilungen durchlaufen kann und kontinuierlich und viel erklärt wird	One-to-one-teaching Man kann den Assistenten den ganzen Tag über die Schulter schauen und lernt so den Praxisalltag eines Radiologen sehr gut kennen. Äußerst große Motivation seitens der Assistenten, einem etwas beizubringen!	Überwiegend keine Möglichkeit selbstständig Bilder zu befunden, teilweise auch einfach, weil keine Befundungsplätze zur Verfügung stehen.	Einen Befundungsplatz für Pjler einrichten! Selbstständige Befundung für Pjler institutionalisieren
Student 3	Ja	super nettes Team	nettes Team	Chefarzt stellt einen nicht vor in Frühbesprechung	
Student 4	Ja		gute Ogranisation		
Student 5	Nein	hier keinerlei Lehre stattfindet! Man wird mit der Dualen Reihe als Lehrbuch ausgestattet und hat dann ein Tertial Zeit zum Eigenstudium. Die Assistenten sind alle heillos überarbeitet und haben keine Zeit für Lehre (wenn doch, dann wird man vor Oberärzten vorgeführt und bloßgestellt). Die Oberärzte interessieren sich nicht für einen und beachten einen nicht weiter. Es findet keine interne Fortbildung statt. Es ist mir gänzlich schleierhaft, wie die guten Bewertungen der	Zum Teil waren Assistenten engagiert und haben Dinge erklärt und in der Schnittbilddiagnostik Hilfestellung gegeben. In der Sonographie war die Mitarbeit erwünscht und sehr lehrreich. Eine längere Rotation wäre sicherlich sinnvoll! Im Röntgen ist die Mitbefundung bei Anwesenheit netter Assistenten problemlos möglich und es findet eine gute Anleitung und Besprechung statt. In der Angiographie war es zudem möglich mit am Tisch zu stehen bzw.	Man wird zur Aufklärung/Zuganganlage in der CT regelrecht ausgebeutet, und das wird auch in der Form kommuniziert! Eine einzige Unverschämtheit. Die Ignoranz und Überheblichkeit einzelner Assistenzärzte sucht seines gleichen! Von Ausbildung kann hier keine Rede sein, Ausbeutung trifft es schon eher. Ansonsten erhält man oft keinerlei Anleitung, es wird häufig sogar der Eindruck vermittelt, dass man mehr stört als dass man	Die Abteilung sollte sich ihrer Stellung als AUSBILDUNGSSTELLE bewusst werden, die Pjler anleiten und strukturiert auf das Staatsexamen vorbereiten! Das Austeilen eines Buches ist nicht ausreichend! Evtl. sollte man zunächst keine Pjler mehr beschäftigen und seine Lehre gründlich überdenken - aber wer macht dann in der CT die Drecksarbeit?!

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		letzten Jahre zustande gekommen sind!	bei kleineren Eingriffen sogar zu assistierten, auch hier sollte man nach Möglichkeit länger Zeit verbringen. Man konnte sehr oft früher gehen, da man sowieso niemanden interessiert hat. Auch Arbeitsplätze waren meist genug vorhabenden.	willkommen ist. Die PJ-Beauftragten sind da eine Ausnahme und standen unterstützend zur Seite.	
Student 6	Ja		Rotation durch viele Dienstplätze		
Student 7	Ja	ich alle wichtigen Bildgebungsverfahren kennengelernt habe	CT-Punktionen, Sonographie	Aufklärungen übernehmen	deutliche Regelung für die Aufklärungen (Arztaufgabe! Pjler springen im "Notfall" ein)
Student 8	Ja	im Team eine gute Stimmung war und man einen umfassenden Einblick in alle Abteilungen bekommen hat.	Gutes teaching	Oft hatte man nicht seinen eigenen Arbeitsplatz/ Pc zum befunden und keinen eigenen Orbis account.	PJ'ler brauchen zum täglichen befunden einen eigenen Arbeitsplatz/ Pc. Nur wer selber befundet lernt es!
Student 9	Ja	Weil man das ganze Spektrum der diagnostischen und interventionellen Radiologie zu sehen bekommt und insbesondere im konventionellen Röntgen viel lernt.	Das die Assistenzärzte oft bemüht waren, einem etwas beizubringen. Außerdem hat man viel Zeit zum Eigenstudium bekommen.	Das man als PJ-Student die CT-Aufklärungen machen muss und damit teilweise den ganzen Tag beschäftigt ist, sodass die Lehre (CT-Befundung) stark darunter leidet. Ein fester Arbeitsplatz für PJ-Studenten und die Möglichkeit, regelmäßig Röntgenbilder sowie CT-/MRT-Untersuchungen zu befunden, wäre wünschenswert gewesen.	Fester Arbeitsplatz für PJ-Studenten mit der Möglichkeit eigenständig Röntgen-/CT-/MRT-Untersuchungen zu befunden und anschließend zu besprechen. Bessere Verteilung der zum Teil hohen Anzahl an CT-Aufklärungen, um PJ-Studenten zu entlasten. Diese Problematik wurde bereits kommuniziert und soll zukünftig besser gelöst werden.
Student 10	Ja	das Team sehr nett ist, man sich überall Zeit für die Studenten nimmt	Man konnte ein großes Spektrum an Abteilungen durchlaufen und auch	Ich hätte mir gewünscht mehr selbstständig im Röntgen und ggf.	Den Studenten sollte ein Orbis- und Paxe-Zugang erstellt werden, damit

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

und man viele Bereiche der Radiologie sehen kann.

Mir hat besonders gut gefallen:

die interventionelle Seite der Radiologie erleben.
Man war relativ frei gestellt in welche Bereiche man rotieren möchte.
In der Sonografie konnte man eigenständig Patienten vorsonografieren und es danach mit dem Arzt nochmal durchgehen.
Ebenfalls haben mir sehr die Angiografie und Kindersonografie gefallen.

Mir hat nicht so gut gefallen:

auch im CT zu befunden.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

man v.a. in der Röntgenabteilung eigenständig befunden kann.
Eine regelmäßige interne PJ-Fortbildung mit einem OA zur Besprechung prüfungsrelevanter Themen wäre sinnvoll.

Student 11 Ja

Student 12 Ja es sehr vielfältig war. Ich bin durch viele Abteilungen rotiert und hab so einen Einblick in alle Facetten der Radiologie bekommen.

Sehr nettes Team, alle OÄ und Ä sind mit einem per DU.

Je nach Abteilung sehr viele Aufklärungen. Wenig praktische Arbeit, mehr daneben sitzen und zuhören. Kaum OA Kontakt, da alles nur per PC und e-Mail funktioniert.

Intere PJ-Fortbildung, mehr Zeit für Lehre

Student 13 Ja